



# 24. Sessionsrückblick von Nationalrat Thomas Aeschi

Herbstsession 2017



- 
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
  2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
  3. Besuch im Bundeshaus
  4. Aktualitäten

---

# 1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr

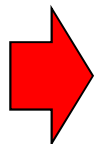
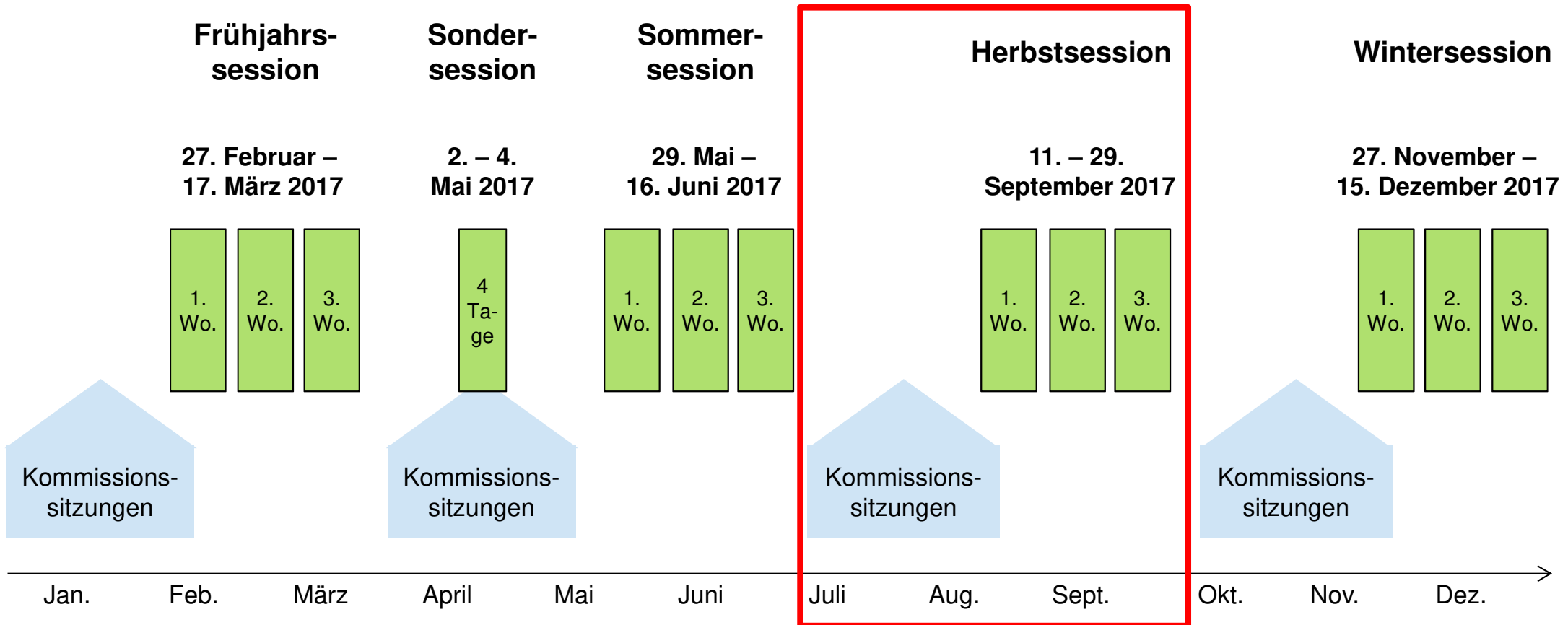
2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session

3. Besuch im Bundeshaus

4. Aktualitäten



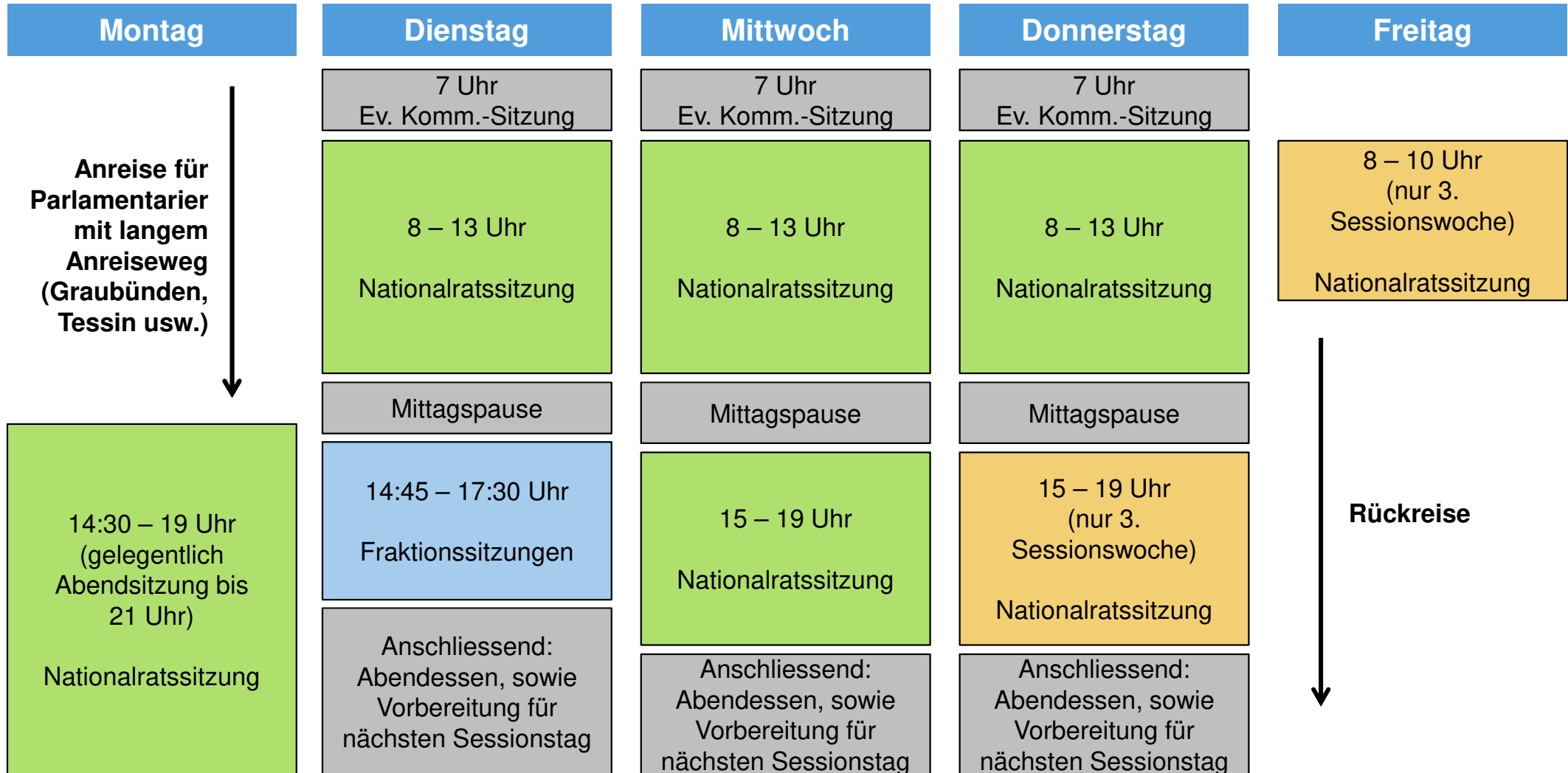
# In diesem Sessionsrückblick informiere ich über die Herbstsession, sowie über die Kommissionssitzungen bis dahin



Zusätzlich zu den Sessions und Kommissionssitzungen finden Sitzungen von parlamentarischen Gruppen, Informationsveranstaltungen und andere Anlässe statt

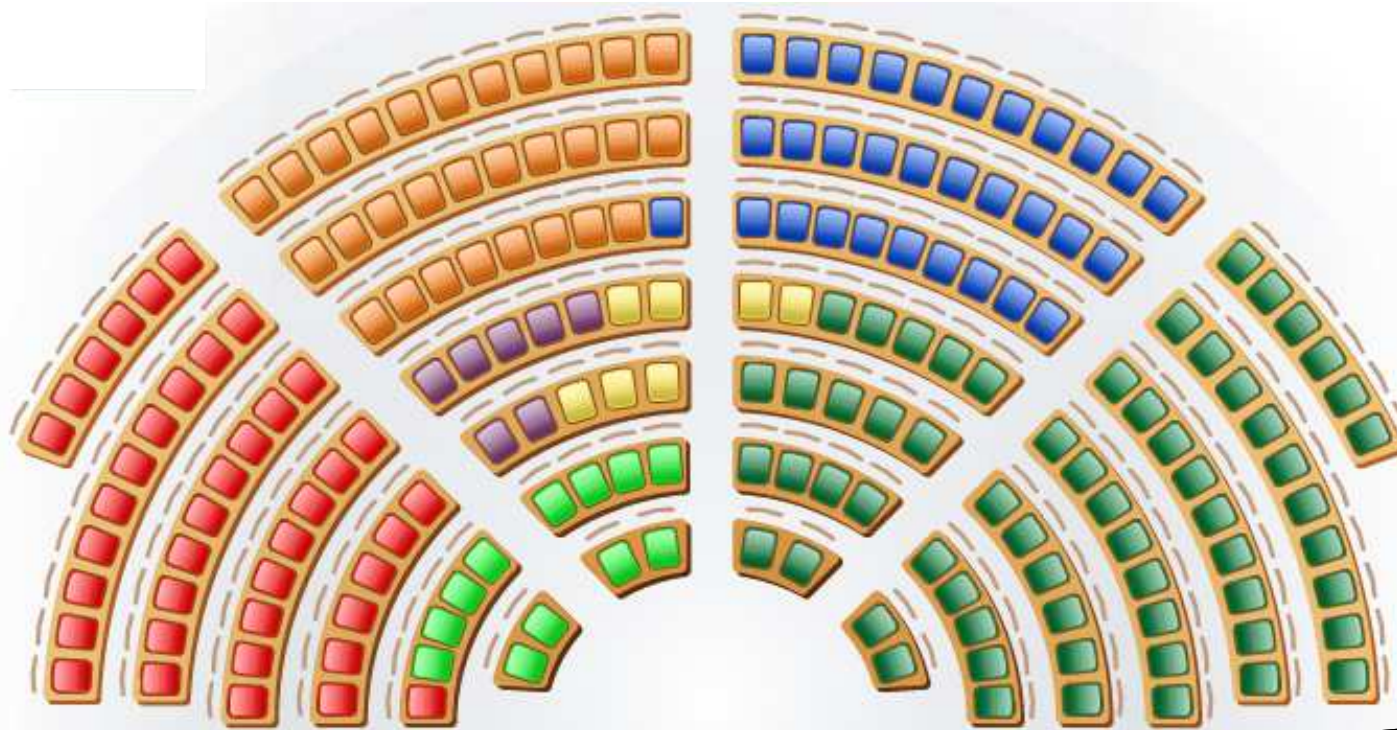


# Eine typische Sessionswoche besteht nicht nur aus Ratsdebatten, sondern auch aus Fraktions- und Informationstreffen

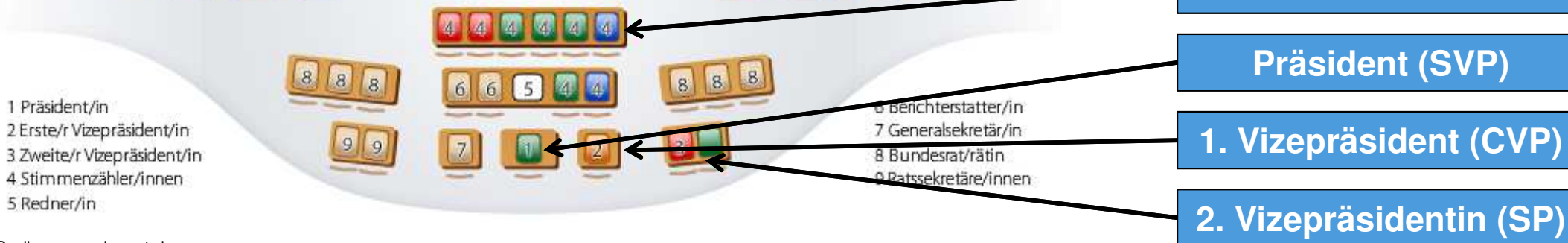




# Der Nationalrat wird durch einen Vertreter der SVP präsidiert, die Vizepräsidenten vertreten die CVP und die SP



Stärke der Fraktionen im Nationalrat	
<b>SVP:</b>	<b>68</b>
SP:	43
FDP:	33
CVP/EVP:	30
Grüne:	12
GLP:	7
BDP:	7



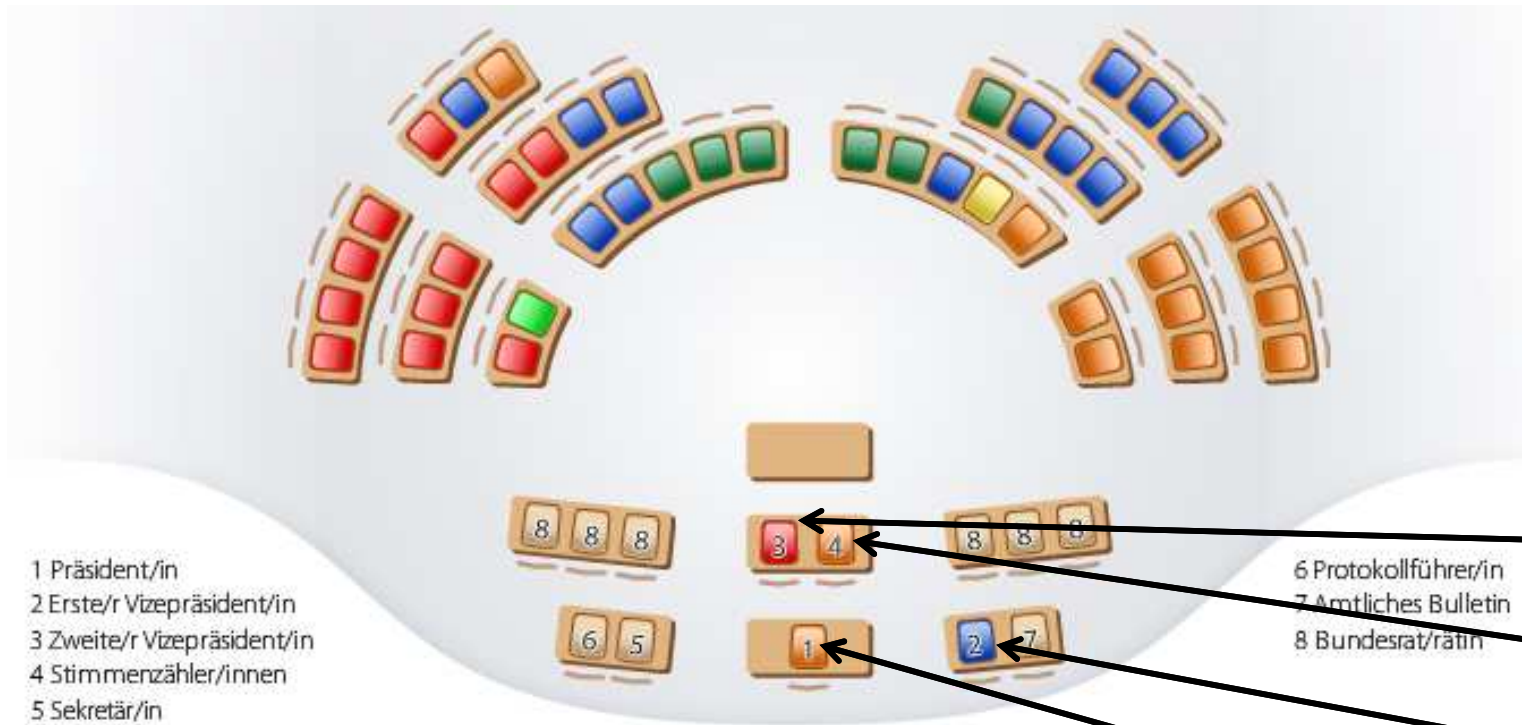
Quelle: [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)

TA / 3. Oktober 2017



# Der Ständerat wird durch einen Vertreter der CVP präsidiert, die Vizepräsidenten vertreten die FDP und die CVP

Stärke der Fraktionen im Ständerat	
FDP:	13
CVP/EVP:	13
SP:	12
<b>SVP:</b>	<b>6</b>
Grüne:	1
BDP:	1
GLP:	0



- 1 Präsident/in
- 2 Erste/r Vizepräsident/in
- 3 Zweite/r Vizepräsident/in
- 4 Stimmzähler/innen
- 5 Sekretär/in

- 6 Protokollführer/in
- 7 Amtliches Bulletin
- 8 Bundesrat/rätin

- Stimmzählerin (SP)
- 2. Vizepräsident (CVP)
- 1. Vizepräsidentin (FDP)
- Präsident (CVP)

---

1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr

**2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session**

3. Besuch im Bundeshaus

4. Aktualitäten





# Die untenstehenden Geschäfte sind die bedeutendsten der Herbstsession und werden nachfolgend vertieft behandelt

- 1 Wahl von Ignazio Cassis in den Bundesrat
- 2 Schweiz-EU: Institutionelles Rahmenabkommen und Beschränkung der Zuwanderung (Initiative «Raus aus der Sackgasse», RASA)
- 3 Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren» (No-Billag-Initiative)
- 4 Volksinitiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre»
- 5 Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG)
- 6 Ausdehnung des automatischen Informationsaustausches (AIA)
- 7 Vollgeld-Initiative
- 8 Umsetzung der Pädophilen-Initiative
- 9 Verbot von Preisparitätsklauseln im Vertragsverhältnis zwischen Online-Buchungsplattformen und Hotels
- 10 Immobilienbotschaft 2017
- 11 Reduktion der gebundene Ausgaben des Bundes
- 12 Nein zu voller Transparenz im Ständerat
- 13 Diverse weitere Geschäfte



# 1 Wahl von Ignazio Cassis in den Bundesrat

## Das Parlament wählte den Tessiner FDP-Nationalrat Ignazio Cassis mit 125 von 244 gültigen Stimmen in den Bundesrat



### Eine kluge Wahl

Die Bundesversammlung hat staatspolitische Verantwortung bewiesen und Ignazio Cassis ge-  
An ihm ist es nun, zu beweisen, dass er frei von Sonderinteressen eine wirtschafts- und gesellschaftsliberale Politik in den Bundesrat tragen kann. Von Michael Schoenberger

## E la Svizzera è più svizzera

### Intervista al nuovo consigliere federale Ignazio Cassis: «Noi non siamo un optional» L'elezione al secondo turno e la gioia del Ticino 18 anni dopo l'addio di Flavio Cotti



#### IL PIACERE DI GOVERNARE A BERNA

di FABIO PONTIGIA

**H**a scritto il grande filosofo Peter von Matt: «Questo Paese non è un bell'ibrido, è fatiscosa opera di carpenteria con tanto di truppe e chiodi» (La Svizzera tra origini e progresso). Ieri gli originali che in questa stagione di disorientamento ci rappresentano a Palazzo Ceneri hanno fatto libero lavoro. Un lavoro rapido, pulito, in ordine. Questa volta - a differenza di altre - elvetico al cento per cento. La Svizzera di cultura e di lingua italiana e il Canton Ticino tornano nella stanza dei bottoni. Lo fanno con il consigliere nazionale Ignazio Cassis, 18 anni dopo l'addio di Flavio Cotti da quella stanza.

La Svizzera italiana torna in Consiglio federale 18 anni dopo la partenza di Flavio Cotti. L'annuncio del risultato ieri mattina alle 9.15 all'Assemblea federale è stato come una liberazione. «Gehalt ist Ignazio Cassis» ha malamente proclamato il presidente Jürg Sahl storpando il nome dell'ottavo consigliere federale ticinese e ministro n. 117 della storia della Confederazione.



### L'editorial

## La Suisse va bien, merci!

Pierre Pfisterli

Le Tessinois Ignazio Cassis a été élu au Conseil fédéral. C'est une victoire pour la Suisse. Mais il faut se méfier de l'excès de confiance que peut provoquer une telle victoire. Le nouveau conseiller fédéral doit se méfier de l'excès de confiance que peut provoquer une telle victoire.



# Luzerner Zeitung

Donnerstag, 21. September 2017  
AZ 6002 Luzern | Nr. 218 | Fr. 3.50 | C 4



### Der Cassis-Effekt im Bundesrat

Kaum hatten ihm die Rechten zur Wahl verholfen, fürchte Bundesrat- elect Ignazio Cassis bereits mit den Linken, die die Schweiz bald mehr Waffen in Krisenländer liefern.

## Die italienische Schweiz ist zurück im Bundesrat

Der Tessiner Ignazio Cassis setzt sich als Favorit durch

### Spuhler dementiert Politambitionen

Wirtschaft Peter Spuhler übergibt die operative Leitung beim Schienenfahrzeughersteller Stadler an Thomas Ahlburg. Als Verwaltungsratspräsident konzentriert er sich auf die Finanzen.

## Neue regionale Zeitrechnung

Leitartikel zur Bundesratswahl

**Basel**  
New start! Schlüsselverträge. Weil die Aaretaler mit dem Auto zu lange dauern, stellt Firma auf E-Diesels um. Seite 21

**Letzte**  
Die Macht der Natur. Entschult Erdbeben in Mexiko, weiterer Hurrikan über die Karibik: Brutale Naturereignisse und ihre tragischen Folgen. Seite 20

**Kultur**  
And the winner is... Morgen wird der Grand Prix Musée vergeben. Auch nach der ersten Ausgabe lässt sich nicht sagen, wofür der Preis steht. Seite 13

**Wirtschaft**  
Stabübergabe. Peter Spuhler übergibt seinen Posten an Stadler Paul Arling. (Tages-Anzeiger, Sonntag 17. September, Seite 10)

**International**  
SPD im Titel. Deutschland wählt am Sonntag ein neues Parlament. Im Schweizer Wahl sind die Meinungen getrennt. Seite 6

**Basel**  
New start! Schlüsselverträge. Weil die Aaretaler mit dem Auto zu lange dauern, stellt Firma auf E-Diesels um. Seite 21

## Die italienische Schweiz ist zurück im Bundesrat

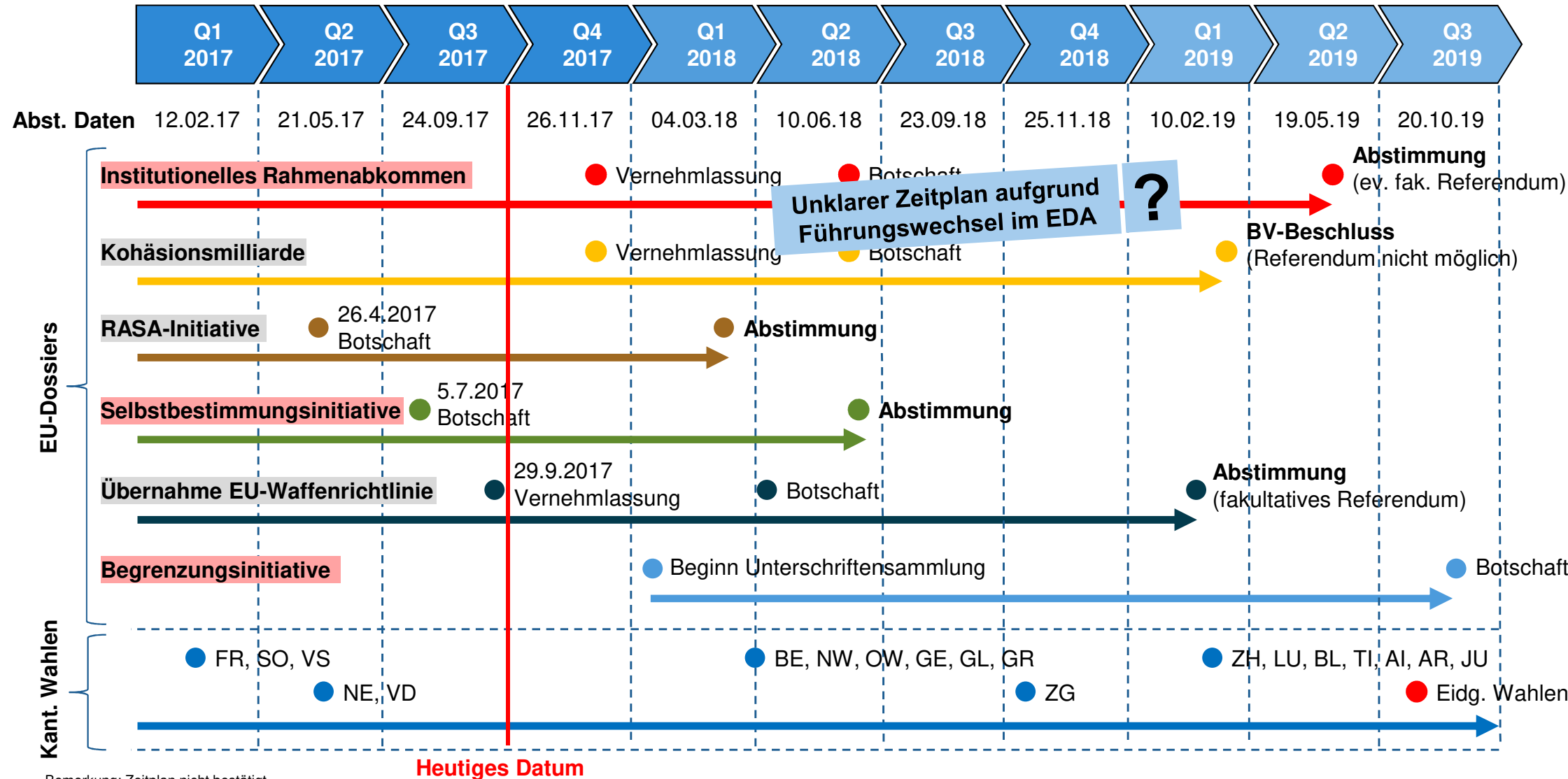
Der Tessiner Ignazio Cassis setzt sich als Favorit durch

**Kommentar**  
Das Tessin und seine Gegner  
Von Dominik Fenni, Bern

31 Jahre nach Flavio Cotti wurde gestern in Bern wieder ein Tessiner in den Bundesrat gewählt. Ignazio Cassis (FDP) folgt glücklichem Didier Burkhalter und ist jetzt der dritte Tessiner in der Schweiz. Eine Nicht-Tessinerin wäre ein Schritt für den italienischen Sprachkanon gewesen. Das haben gestern nicht Bundesparlament, Ignazio Cassis und die anderen Parteien im Bundestag nicht. Ignazio Cassis hat die Unterstützung von FDP und anderen Parteien im Bundestag. Ignazio Cassis hat die Unterstützung von FDP und anderen Parteien im Bundestag. Ignazio Cassis hat die Unterstützung von FDP und anderen Parteien im Bundestag.



# Neben dem institutionellen Rahmenabkommen stehen im EU-Dossier in den nächsten Quartalen wichtige Entscheidungen an



Bemerkung: Zeitplan nicht bestätigt  
 Quelle: www.admin.ch; Sonntagszeitung vom 24. September 2017; weitere Webseiten



# Mit dem institutionellen Rahmenabkommen würde internationales Recht über Schweizer Recht gestellt

	Institutionelles Rahmenabkommen	Selbstbestimmungsinitiative	Begrenzungsinitiative
Worum es geht	<p><b>EU-Recht</b> und <b>EU-Richter</b> statt Schweizer Recht</p>	<p>Die <b>Bundesverfassung steht über dem Völkerrecht</b> und geht ihm vor, unter <b>Vorbehalt</b> der <b>zwingenden Bestimmungen des Völkerrechts</b>.</p>	<p>Die <b>Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern</b> soll wieder <b>eigenständig</b> geregelt werden.</p>
Was die Folgen sind	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Zwingende Übernahme EU-Recht</b> = Entmachtung Bürger</li> <li>▪ Unterstellung unter <b>fremde Gerichte</b> = Gegen CH Souveränität</li> <li>▪ EU kann <b>Sanktionen</b> ergreifen</li> <li>▪ <b>EU-Überwachungsinstanz</b></li> <li>▪ Jährliche <b>Kohäsionszahlungen</b></li> <li>▪ Die EU ordnet an = EU-Beitritt in Raten = <b>Ende des bilateralen Weges</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemäss Art. 5 BV ist Völkerrecht zu beachten</li> <li>▪ Bundesgericht urteilt, dass vom Volk angenommene Initiativen bei Konflikt mit «Völkerrecht» nicht anwendbar sind</li> <li>▪ <b>Bundesgericht stellt internationales Recht über Schweizer Recht (Änderung der Rechtsprechung)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenständige Steuerung, d.h. Kontingente und Höchstzahlen</li> <li>▪ <b>Bewährte Lösung</b>, welche die Schweiz von 1970-2007 praktizierte</li> <li>▪ <b>Kündigung des EU-FZA</b>, falls Ausserkraftsetzung auf Verhandlungsweg nicht möglich</li> </ul>
Was zu tun ist	<p>Das <b>institutionelle Rahmenabkommen</b> muss zwingend <b>abgelehnt</b> werden</p>	<p>Die <b>Selbstbestimmungsinitiative</b> muss unbedingt <b>angenommen</b> werden</p>	<p><b>Unterschreiben Sie</b> ab Januar 2018 die <b>SVP-Begrenzungsinitiative</b></p>



# Die RASA-Initiative will das Ziel einer eigenständigen Steuerung & Kontrolle der Zuwanderung wieder aus der Verfassung streichen

## Worum es geht

- Gemäss dem Entscheid von Volk und Ständen wurde im Februar 2014 die Bundesverfassung unter Art. 121a damit ergänzt, dass «Die Schweiz die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern [wieder] eigenständig» steuert. Zudem soll «die Zahl der Bewilligungen für den Aufenthalt von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz durch jährliche Höchstzahlen und Kontingente begrenzt» werden. «Die Höchstzahlen [sollen] für sämtliche Bewilligungen des Ausländerrechts unter Einbezug des Asylwesens» gelten. «Der Anspruch auf dauerhaften Aufenthalt, auf Familiennachzug und auf Sozialleistungen [soll] beschränkt werden» können.
- Das Parlament hat im Dezember 2016 die Verfassung gebrochen und Art. 121a der Bundesverfassung nicht einmal ansatzweise umgesetzt. Es gibt weder Kontingente, noch Höchstzahlen oder eine eigenständige Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung. Die durch das Parlament beschlossene Umsetzung der Verfassungsbestimmung wird keinerlei Auswirkungen auf die sich fortsetzende Massenzuwanderung in unser Land haben.
- Die RASA-Initiative will Art. 121a der Bundesverfassung ersatzlos streichen und damit das Ziel der eigenständigen Steuerung der Zuwanderung wieder aus der Verfassung streichen.
- Die SVP lehnt die RASA-Initiative vehement ab, denn damit würde das Ziel einer eigenständigen Steuerung der Zuwanderung wieder aus der Bundesverfassung gestrichen.
- Mit 125 zu 17 Stimmen bei 50 Enthaltungen erteilte die grosse Kammer dem Anliegen, den Zuwanderungsartikel wieder aus der Verfassung zu streichen, eine klare Abfuhr. Auch ein Gegenvorschlag zur Initiative wurde abgelehnt. Die Initiative geht als nächstes in den Ständerat.

## Position der SVP

## Ergebnis in den Räten

**2** Schweiz-EU: RASA-Initiative

**SVP, FDP und CVP lehnten die RASA-Initiative einstimmig ab - einzig die glp stimmte zu**

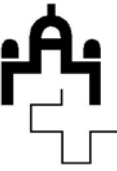
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	=	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	=	S	BE
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	0	C	GE
Barrile	=	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	-	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bendahan	=	S	VD
Bertschy	-	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	=	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	=	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	-	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	=	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	-	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	=	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egger	+	C	VS
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG

Estermann	+	V	LU
Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	0	C	AI
Fehlmann Rielle	=	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	=	S	AG
Fiala	=	RL	ZH
Flach	-	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	=	G	AG
Fridez	=	S	JU
Friedl	=	S	SG
Galladé	-	S	ZH
Geissbühler	E	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	+	V	AG
Glättli	=	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	0	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	=	G	BL
Graf-Litscher	=	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	-	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	=	BD	AG
Guldmann	=	S	ZH
Gysi	=	S	SG
Hadorn	=	S	SO
Hardegger	=	S	ZH
Häsler	=	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	=	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	=	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	=	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	-	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	-	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	-	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	=	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	=	RL	BE
Marra	=	S	VD
Marti	=	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	=	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	=	S	ZH
Moret	0	RL	VD
Moser	-	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	=	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	=	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	=	S	VD
Nussbaumer	=	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	=	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	=	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	-	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	+	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	=	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	=	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	=	G	LU
Schenker Silvia	=	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	0	C	ZH
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	=	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	=	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	=	S	ZH
Semadeni	=	S	GR
Siegenthaler	-	BD	BE
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	=	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streiff	+	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	=	S	GE
Tschäppät	=	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	-	GL	ZH
Wermuth	=	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	1	1	66		26	30	1	125
- Nein / non / no	3	3		7			4	17
= Enth. / abst. / ast.	8	38				2	2	50
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	1					2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto					4	1		5
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



# Die No-Billag-Initiative wurde durch das Parlament nicht unterstützt, genießt im Volk aber grosse Sympathien

## Worum es geht

- Die eidgenössische Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (No Billag; 16.071)» wurde am 11. Dezember 2015 mit 112'191 gültigen Unterschriften eingereicht. Sie will die Empfangsgebühren für konzessionierte Radio- und Fernsehveranstalter mit Leistungsauftrag abschaffen.
- Die Initianten sehen die folgenden Vorteile bei ihrer Initiative:
  - **Ja zu mehr Entscheidungsfreiheit:** Radio- und Fernsehgebühren sind Zwangsgebühren, welche die Entscheidungsfreiheit jedes Einzelnen einschränken. Jeder soll selbst entscheiden können, für was er sein hart erarbeitetes Geld ausgeben möchte.
  - **Ja zur Entlastung der Konsumenten und Unternehmen:** Unternehmen müssen bis zu 39'000 Franken Billag-Zwangsgebühren pro Jahr bezahlen. Dies führt notgedrungen zu tieferen Löhnen für Arbeitnehmer und zu teureren Produkten für Konsumenten.
  - **Ja zur Stärkung der Volkswirtschaft:** Bei einem Ja zur No-Billag-Initiative würde für die Schweizer Volkswirtschaft eine Kaufkraft von 1,3 Mrd. Franken pro Jahr freigesetzt.

## Position der SVP

- Die SVP setzte sich für einen direkten Gegenvorschlag (Begrenzung der Gebühren auf 200 CHF pro Jahr) ein. Nachdem dieser scheiterte, unterstützte sie mehrheitlich die No-Billag-Initiative.

## Ergebnis in den Räten

- Während Mitte-Links die Einheit des Landes durch die Initiative bedroht sieht, spricht sich die Mehrheit der Bürgerlichen für mehr Markt und Freiheit der privaten Anbieter gegenüber dem staatlichen SRG-Monopol aus. Schliesslich hat der Nationalrat in der Schlussabstimmung die Initiative mit 129 zu 33 Stimmen bei 32 Enthaltungen abgelehnt. Auch der Gegenvorschlag der SVP, welche die Gebühren auf 200 Franken im Jahr begrenzen wollte, blieb chancenlos. Das Geschäft geht nun in den Ständerat.

**3** No-Billag-Initiative

**Einzig die SVP befürwortete die No-Billag-Initiative zur Abschaffung der Empfangsgebühren für konzessionierte Radio- und Fernsehveranstalter mit Leistungsauftrag**

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	=	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	-	V	ZG
Alleman	+	S	BE
Amraudruz	-	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	=	V	BE
Arnold	=	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	=	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bendahan	+	S	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	=	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	=	V	GR
Bréaz	+	G	VD
Brunner	=	V	SG
Büchel Roland	=	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	=	V	VD
Bühler	=	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	0	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	=	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egger	+	C	VS
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG

Estermann	-	V	LU
Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	-	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	-	V	BS
Fricker	0	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Geissbühler	-	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	=	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	=	V	GE
Gössli	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldemann	0	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	=	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	=	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	-	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	-	V	NW
Keller-Inhelder	=	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	-	V	ZH
Landolt	=	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	=	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	+	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	0	C	LU
Müller Thomas	=	V	SG
Müller Walter	=	RL	SG
Müller-Altarmatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	=	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	=	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	=	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	=	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	=	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	=	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	=	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	-	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmann	=	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	-	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Siegenthaler	+	BD	BE
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	=	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	=	V	ZH
von Siebenthal	=	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehri	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	=	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	11	41	9	7	29	26	6	129
- Nein / non / no			32			1		33
= Enth. / abst. / ast.			26			5	1	32
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1						1
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1	1			1	1		4
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1





# Durch die Initiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre» soll die finanzielle Privatsphäre der Bürger geschützt werden

## Worum es geht

- Die Initiative zielt darauf ab, in der Bundesverfassung zusätzlich zum Grundrecht auf Schutz der Privatsphäre ein Grundrecht auf Schutz der finanziellen Privatsphäre zu verankern. Ausserdem legt die Initiative abschliessend fest, unter welchen Voraussetzungen im Steuerbereich von diesem Anspruch auf Schutz der Privatsphäre abgewichen werden kann, und sieht vor, dass die Fälle für eine Abweichung in anderen als steuerlichen Belangen im Gesetz geregelt werden.

## Position der SVP

- Die SVP unterstützt die Initiative, weil damit die finanzielle Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger geschützt werden kann. Zudem wird mit der Annahme der Initiative der Bundesrat daran gehindert, das Bankgeheimnis auch im Inland abzuschaffen.

## Ergebnis in den Räten

- Bereits früher empfahl der Nationalrat die Volksinitiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre» (15.057) zur Annahme – und stellte ihr gleichzeitig einen eigenen Vorschlag gegenüber, mit welchem das Bankgeheimnis ebenfalls in der Verfassung verankert werden soll. Er empfahl sowohl die Initiative als auch den Gegenvorschlag anzunehmen.
- Der Ständerat beharrte derweil auf seiner Haltung, sowohl die Initiative als auch den Gegenvorschlag abzulehnen.
- Mit einer Kommissionsmotion, die den Verzicht auf die umstrittene Revision des Steuerstrafrechts fordert, suchte die kleine Kammer nun einen Ausweg.
- Die Entscheide des Parlaments zur Volksinitiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre» und einem allfälligen Gegenvorschlag werden erst in der Wintersession fallen. Die Wirtschaftskommission des Nationalrats hat die Behandlung sistiert. Zuerst soll die Behandlung der Motion der Ständeratskommission abgewartet werden.



# Nach dem Ständerat stimmte auch der Nationalrat dem Finanzdienstleistungs- und dem Finanzinstitutsgesetz zu

## Worum es geht

- Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) enthält für alle Finanzdienstleister Regeln über die Erbringung von Finanzdienstleistungen sowie das Anbieten von Finanzinstrumenten. Die Regeln orientieren sich in materieller Hinsicht an der EU-Regulierung. Dabei wird eine äquivalente Regelung vorgesehen, die den schweizerischen Gegebenheiten jedoch adäquat Rechnung trägt und nicht über internationale Anforderungen hinausgeht. Das FIDLEG führt zudem für sämtliche Effekten, die öffentlich angeboten oder an einem Handelsplatz gehandelt werden, vereinheitlichte Prospektanforderungen ein.
- Mit dem Finanzinstitutsgesetz (FINIG) soll die Aufsicht über sämtliche Finanzdienstleister, die in irgendeiner Form das Vermögensverwaltungsgeschäft betreiben, in einem einheitlichen Erlass geregelt werden. Die Bestimmungen für bereits unter geltendem Recht prudenziell beaufsichtigte Finanzinstitute, das heisst Vermögensverwalter kollektiver Kapitalanlagen, Fondsleitungen und Effektenhändler (neu Wertpapierhäuser genannt), werden grundsätzlich materiell unverändert aus den geltenden Erlassen (Kollektivanlagengesetz und Börsengesetz) übernommen.
- Die SVP lehnte beide Gesetzesvorlage ursprünglich ab. Nachdem die bundesrätlichen Vorlagen stark abgeändert wurden, stimmte sie den beiden Gesetzen mehrheitlich zu.
- Die grosse Kammer hat als Zweitrat die Vorlagen (15.073) zum Anlegerschutz (FIDLEG) und die Aufsicht über die Finanzdienstleister (FINIG) gutgeheissen. Er stimmte beiden Vorlagen mit klaren Mehrheiten (126 resp. 125 Ja-Stimmen) zu. Einzig die SP und die Grünen lehnten das Gesetz einstimmig ab.

## Position der SVP

## Ergebnis in den Räten

# Das FIDLEG wurde deutlich mit 126 Ja-Stimmen angenommen

Abstimmung vom / Vote du: 13.09.2017 18:32:52

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	-	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	-	S	BE
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	E	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	-	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	-	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bendahan	-	S	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	-	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	0	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	-	G	VD
Brunner	0	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	-	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egger	+	C	VS
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG

Estermann	+	V	LU
Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	-	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	-	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	-	G	AG
Fridez	-	S	JU
Friedl	-	S	SG
Galladé	-	S	ZH
Geissbühler	E	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	-	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	-	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	0	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldmann	-	S	ZH
Gysi	-	S	SG
Hadorn	-	S	SO
Hardegger	-	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	-	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	=	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	-	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	-	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	0	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	-	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	-	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	-	S	VD
Marti	-	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	-	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	-	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	0	C	SO
Munz	-	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	-	S	ZH
Nantermod	=	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	-	S	VD
Nussbaumer	-	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	-	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	-	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	-	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	-	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	-	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	-	S	ZH
Semadeni	-	S	GR
Siegenthaler	+	BD	BE
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	-	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	-	S	GE
Tschäppät	-	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehri	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	-	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

	Fraktion / Groupe / Gruppo							Tot.
	G	S	V	GL	C	RL	BD	
+ Ja / oui / si			54	7	29	31	5	126
- Nein / non / no	12	42	9					63
= Enth. / abst. / ast.			1			1		2
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	2					3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto			1		1	1	2	5
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1

# Das FINIG wurde deutlich mit 125 Ja-Stimmen angenommen

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	-	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	-	S	BE
Amraudruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	E	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	-	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	-	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bendahan	-	S	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	-	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	0	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	-	G	VD
Brunner	0	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	-	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egger	+	C	VS
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG

Estermann	+	V	LU
Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	-	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	-	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricke	-	G	AG
Fridez	-	S	JU
Friedl	-	S	SG
Galladé	-	S	ZH
Geissbühler	E	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	-	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössli	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	-	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	0	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	-	S	ZH
Gysi	-	S	SG
Hadorn	-	S	SO
Hardegger	-	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	-	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	=	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	-	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	-	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	0	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	-	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	-	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	-	S	VD
Marti	-	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	-	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	-	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altarmatt	0	C	SO
Munz	-	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	-	S	ZH
Nantermod	=	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	-	S	VD
Nussbaumer	-	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	-	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	-	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	-	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	-	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	-	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	-	S	ZH
Semadeni	-	S	GR
Siegenthaler	+	BD	BE
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	-	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	-	S	GE
Tschäppät	-	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehri	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	-	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si			53	7	29	31	5	125
- Nein / non / no	12	42	10					64
= Enth. / abst. / ast.			1			1		2
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	2					3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto			1		1	1	2	5
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



# Der automatische Informationsaustausch soll möglichst schnell ausgedehnt werden – ob er in der Praxis funktioniert, ist ungewiss

## Worum es geht

## Position der SVP

## Ergebnis in den Räten

- Seit dem 1. Januar 2017 sind in der Schweiz die Rechtsgrundlagen für den internationalen automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten (AIA) in Kraft. Die Schweiz setzt den AIA mit 38 Partnerstaaten ab 2017/2018 um. Mit dieser Vorlage soll das Netzwerk der AIA-Partner der Schweiz mit 41 Signatarstaaten und -territorien der AIA-Vereinbarung erweitert werden.
- Die SVP lehnt die Vorlage aus folgenden Gründen ab:
  - Der OECD und den G-20-Staaten geht es nicht um allfällig entgangene Steuern, sondern um die Kontrolle über die Finanzen ihrer Bürgerinnen und Bürger.
  - Professor Matteotti warnt: «Wenn das Spezialitätsprinzip nicht einwandfrei eingehalten wird, das heisst, wenn diese Daten nicht ausschliesslich für Steuersachen verwendet werden, und wenn der Partnerstaat zum Zeitpunkt der Ratifizierung keine faire Regularisierung garantiert, ist der AIA nicht verfassungskonform.»
  - Wenn Milliarden von persönlichen, höchst sensiblen Daten ohne den geringsten Verdacht auf ein Unrecht in alle Welt verschickt werden, steht dies dem freiheitlichen Gedankengut der Schweiz diametral entgegen. Mit seiner Absicht, per 2018 nicht weniger als 41 neue Staaten und Territorien ins AIA-Regime aufzunehmen, ignoriert der Bundesrat die durch die Verfassung garantierten Rechte der Schweizer Bürger.
- Mit ihrer Ablehnung des AIA auf weitere Länder (17.040), konnte sich die SVP nicht durchsetzen. Angenommen wurden Abkommen mit 39 Länder, einzig die Ausdehnung des AIA auf Saudi-Arabien und Neuseeland wurden abgelehnt. Dank der SVP wurde immerhin neu der «Prüfmechanismus zur Sicherstellung der standardkonformen Umsetzung des AIA» in die Vorlage aufgenommen. Die Vorlage geht nun in den Ständerat.

**6** Ausdehnung des AIA

Obwohl der «Prüfmechanismus zur Sicherstellung der standardkonformen Umsetzung des AIA» deutlich angenommen wurde, können damit Missbräuche der gelieferten persönlichen Daten nicht verhindert werden

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Alleman	+	S	BE
Amadruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bendahan	+	S	VD
Bertschy	0	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Bréaz	+	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	0	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	0	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	P	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egger	+	C	VS
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG

Estermann	-	V	LU
Eymann	0	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	-	V	AG
Fluri	0	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Geissbühler	E	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	+	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	0	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldinmann	0	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	0	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	+	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altarmatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	0	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	0	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	-	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	0	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Siegenthaler	+	BD	BE
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	0	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	0	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	12	41	44	6	29	28	6	166
- Nein / non / no			18					18
= Enth. / abst. / ast.								0
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	1					2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		1	5	1		5	1	13
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes					1			1



# Der Ständerat lehnt die Vollgeld-Initiative einstimmig ab – auch ein Rückweisungsantrag von SP-Ständerätin Fetz scheiterte deutlich

## Worum es geht

- Die Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)» fordert eine tiefgreifende Umgestaltung der heutigen Währungsordnung, indem den Geschäftsbanken die Schaffung von Buchgeld untersagt wird. Die Schweiz würde bei Annahme dieser Initiative zum Experimentierfall für unerprobte Reformen. Ihre Annahme würde es der Schweizerischen Nationalbank (SNB) erschweren, eine Geldpolitik zu verfolgen, welche die Preisstabilität sichert und zu einer stabilen Entwicklung der Wirtschaft beiträgt. Die Risiken der Initiative insbesondere für den Finanzsektor wären erheblich. Der Bundesrat lehnt die Vollgeld-Initiative deshalb ab.
- Die schuldfreie Schaffung von Geld erfolgt durch einen einfachen Transfer an Bund, Kantone und private Haushalte, ohne Gegenleistung. Da die SNB dabei keine Vermögenswerte wie Gold, Devisen oder Wertpapiere mehr erwerben würde, wäre sie längerfristig nicht mehr in der Lage, durch Verkäufe dieser Vermögenswerten die geschöpfte Geldmenge wieder zu verringern. Die schuldfreie Schaffung des Geldes könnte so die Glaubwürdigkeit der Geldpolitik gefährden. Die SNB wäre vermehrt politischen Begehrlichkeiten ausgesetzt.
- Den radikalen Umbau des heutigen Schweizer Geld- und Finanzsystems lehnt die SVP ab. Die Leidtragenden wären der Werkplatz- und Hypothekenplatz Schweiz. Das bewährte System funktioniert im Dienste der Bevölkerung und der Wirtschaft nachweislich gut. Waghalsige Experimente haben keinen Platz.
- Der Ständerat lehnt die Vollgeld-Initiative (16.074), welche verlangt, dass nur noch die Nationalbank Geld ausgeben darf, während Geschäftsbanken kein Buchgeld mehr schaffen dürften, ohne Gegenvorschlag ab.

## Position der SVP

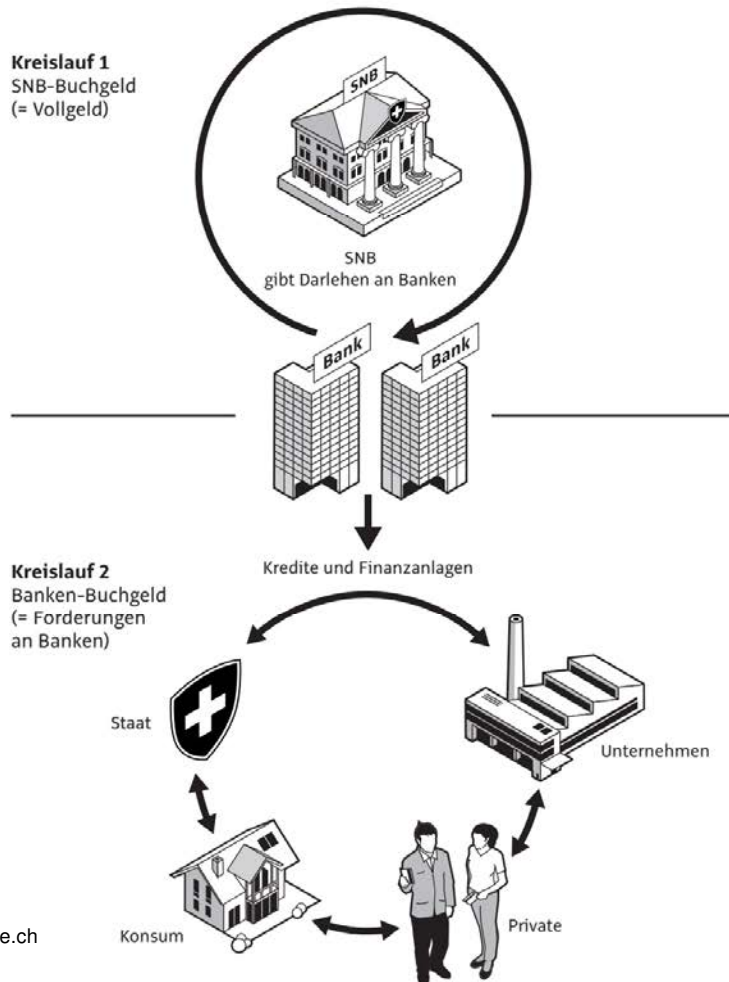
## Ergebnis in den Räten



# Die Vollgeld-Initiative ist ein waghalsiges Experiment und die Motivation der Initianten bleibt bis heute schleierhaft

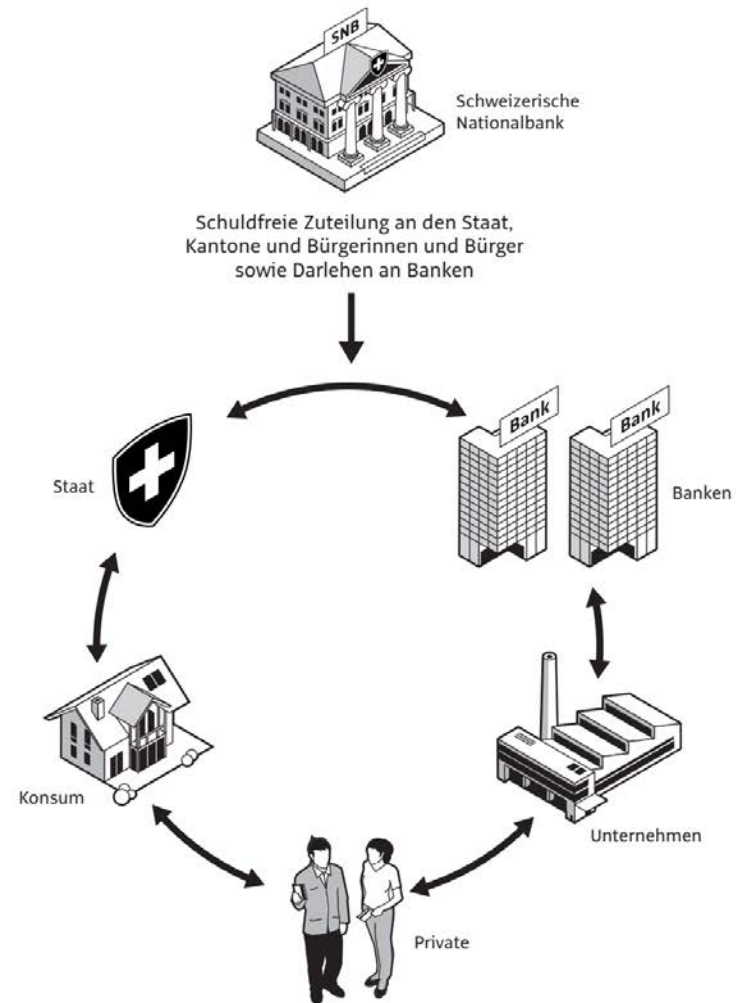
## Heute: Zwei getrennte Geldkreisläufe

Das Buchgeld der Schweizerischen Nationalbank kommt nicht in den Wirtschaftskreislauf. Es dient ausschließlich dem Zahlungsausgleich zwischen Banken sowie regulatorischen Zwecken. Das elektronische Geld auf unseren Konten wird von den Geschäftsbanken erzeugt. Nur Münzen und Geldscheine wandern durch beide Geldkreisläufe.



## Vollgeld: Nur ein Geldkreislauf

Mit der Vollgeld-Reform erzeugt ausschließlich die Schweizerische Nationalbank elektronisches Buchgeld. Die Banken können nur das Geld verleihen, das ihnen dafür von Sparern, Investoren oder der Nationalbank zur Verfügung gestellt wurde. Sie sind Finanzdienstleister, aber keine Geldschöpfer mehr.







# Der Ständerat lässt gewisse Ausnahmen bei der Umsetzung der Pädophilen-Initiative zu

## Worum es geht

- Volk und Stände haben am 18. Mai 2014 die Volksinitiative «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen» angenommen. Die Bundesverfassung wurde mit Artikel 123c BV ergänzt, wonach Personen, die verurteilt werden, weil sie die sexuelle Unversehrtheit eines Kindes oder einer abhängigen Person beeinträchtigt haben, endgültig das Recht verlieren, eine berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit mit Minderjährigen oder Abhängigen auszuüben.
- Das neue Tätigkeitsverbot soll sich eng an den Wortlaut dieser Verfassungsbestimmung halten und damit dem darin anvisierten Automatismus betreffend Anordnung eines zwingend lebenslänglichen Verbots weitestgehend Rechnung tragen. Den bestehenden Verfassungsgrundsätzen soll Rechnung getragen werden mit einer eng formulierten Ausnahmebestimmung, wonach das Gericht für besonders leichte Fälle ausnahmsweise von einem Tätigkeitsverbot absehen kann, sowie mit Bestimmungen zum Vollzug des Tätigkeitsverbots.

## Position der SVP

- Die SVP kritisiert den bundesrätlichen Umsetzungsvorschlag. Dieser erlaubt, dass das lebenslange Berufsverbot für verurteilte Straftäter auf einfache Weise umgangen werden kann. Damit ist die wichtigste Forderung der Initiative nicht umgesetzt.

## Ergebnis in den Räten

- Der Ständerat hat sich bei der Umsetzung der Pädophilen-Initiative (16.048) wie die Bundesrat für gewisse Ausnahmen ausgesprochen. Die kleine Kammer will aber keine Aufhebung eines einmal verhängten Verbots, mit Kindern oder Abhängigen zu arbeiten. Angenommen wurde jedoch eine Härtefallklausel in besonders leichten Fällen (z.B. Jugendliebe zwischen einem bald 16-jährigen Opfer und einem jugendlichen Täter).



# Der Ständerat stimmte der Umsetzung der Pädophilen-Initiative zu – gegen den Widerstand von SP und Grünen

Abstimmung vom / Vote du: 18.09.2017 19:03:47

Abate	Fabio	+	TI
Baumann	Isidor	+	UR
Berberat	Didier	-	NE
Bischof	Pirmin	+	SO
Bischofberger	Ivo	P	AI
Bruderer Wyss	Pascale	-	AG
Caroni	Andrea	+	AR
Comte	Raphaël	+	NE
Cramer	Robert	-	GE
Dittli	Josef	+	UR
Eberle	Roland	+	TG
Eder	Joachim	+	ZG
Engler	Stefan	+	GR
Ettlin	Erich -	+	OW
Fetz	Anita	-	BS
Föhn	Peter	=	SZ
Fournier	Jean-René	+	VS
Français	Olivier	+	VD
Germann	Hannes	+	SH
Graber	Konrad	+	LU
Häberli-Koller	Brigitte	+	TG
Hêche	Claude	-	JU
Hefti	Thomas	=	GL

Hegglin	Peter	+	ZG
Hösli	Werner	+	GL
Janiak	Claude	-	BL
Jositsch	Daniel	-	ZH
Keller-Sutter	Karin	+	SG
Kuprecht	Alex	0	SZ
Levrat	Christian	-	FR
Lombardi	Filippo	+	TI
Luginbühl	Werner	+	BE
Maury Pasquier	Liliane	-	GE
Minder	Thomas	-	SH
Müller	Damian	+	LU
Müller	Philipp	+	AG
Noser	Ruedi	=	ZH
Rechsteiner	Paul	-	SG
Rieder	Beat	+	VS
Savary	Géraldine	+	VD
Schmid	Martin	+	GR
Seydoux-Christe	Anne	=	JU
Stöckli	Hans	0	BE
Vonlanthen	Beat	+	FR
Wicki	Hans	0	NW
Zanetti	Roberto	-	SO

Legende			Tot.
+	Ja / oui / si		26
-	Nein / non / no		12
=	Enth. / abst. / ast.		4
E	Enschuldigt gem. Art. 44a Abs. 6 GRS / excusé sel. art. 44a al. 6 RCE / scusato se. art. 44a cpv. 6 RCS		0
0	Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		3
P	Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part au vote / La/il presidente non partecipa al voto		1



# In Zukunft dürfen Hotels, wenn sie auf einer Buchungsplattform inserierten, auf ihrer eigenen Webseite günstigere Tarife offerieren

## Worum es geht

- Mit ihrem Entscheid vom 19. Oktober 2015 hat die Wettbewerbskommission (Weko) den Online-Buchungsplattformen sogenannte «weite» Paritätsklauseln verboten. Das heisst, Hoteliers sind nicht mehr gezwungen, allen Plattformen den gleich hohen Preis zu garantieren. Die sogenannten «engen» Paritätsklauseln zwischen Plattformen und Hoteliers bleiben hingegen weiterhin erlaubt. Die Weko stellte zwar fest, dass es «starke Indizien» gibt, dass Booking.com eine marktbeherrschende Stellung hat, verzichtete aber auf ein Verbot solcher Klauseln, weil «eine abschliessende Einschätzung zu deren praktischen Auswirkungen noch nicht möglich» sei.
- Der Ständerat überwies nun einen Vorstoss an den Nationalrat, der den Bundesrat beauftragt, die «notwendigen Gesetzesänderungen vorzulegen, um sogenannte Preisparitätsklauseln im Vertragsverhältnis zwischen Online-Buchungsplattformen und Hotels zu verbieten.»
- Die SVP ist in dieser Frage nicht einstimmig. Die Befürworter der Motion verweisen auf ähnliche Regelungen in angrenzenden EU-Ländern und warnen vor der Übermacht der Online- Buchungsplattformen (OTA). Die Gegner warnen, dass ein Verbot der «engen» Paritätsklauseln die Transparenz und den Wettbewerb einschränken würde.
- Der Nationalrat stimmte der ständerätlichen Motion (16.3902) zu, welche es künftig den Buchungsplattformen nicht mehr erlaubt, den Hotels Mindestpreise vorzuschreiben. Bislang durften Hotels, wenn sie auf einer Buchungsplattform inserierten, auf ihrer eigenen Webseite nicht günstigere Tarife offerieren als auf der Plattform.

## Position der SVP

## Ergebnis in den Räten

**9** Verbot von Preisparitätsklauseln

# Das Verbot von «engen» Paritätsklauseln fand in allen Parteien - ausser der glp - Unterstützung

Abstimmung vom / Vote du: 18.09.2017 17:27:17

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	0	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	=	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amadruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	-	GL	ZH
Béglé	-	C	VD
Bendahan	+	S	VD
Bertschy	-	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	+	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	=	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	-	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	=	RL	TI
Chevalley	-	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	-	V	NE
de Buman	P	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	-	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	-	RL	SG
Egger	+	C	VS
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	-	RL	AG

Estermann	+	V	LU
Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	=	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	-	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	-	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Geissbühler	E	V	BE
Genecand	-	RL	GE
Giezendanner	0	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	0	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	0	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	-	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	-	BD	AG
Guldmann	+	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	E	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	-	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	-	RL	GE
Humbel	0	C	AG
Hurter Thomas	-	V	SH

Imark	=	V	SO
Ingold	=	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	-	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	=	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	-	V	ZH
Landolt	0	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	-	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	-	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	-	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	-	RL	TI
Meyer Mattea	+	S	ZH
Moret	0	RL	VD
Moser	-	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altarmatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	-	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	=	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	-	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	=	V	TI
Regazzi	=	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	0	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Saltzmann	0	V	BE
Sauter	-	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schneeberger	-	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	-	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Siegenthaler	+	BD	BE
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	0	V	ZH
Stamm	-	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streiff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	0	S	GE
Tschäppät	0	S	BE
Tuena	0	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	0	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	-	RL	ZH
Wasserfallen	-	RL	BE
Wehri	+	RL	VD
Weibel	-	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

	Fraktion / Groupe / Gruppo							Tot.
	G	S	V	GL	C	RL	BD	
+ Ja / oui / si	12	39	30		23	11	5	120
- Nein / non / no			24	7	2	18	1	52
= Enth. / abst. / ast.			6		2	2		10
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2	1					3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		2	7		2	2	1	14
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes					1			1

# Weit höherer Ausbau der Schweizer Bundesasylzentren im Vergleich zum Ausland

## Worum es geht

## Position der SVP

## Ergebnis in den Räten

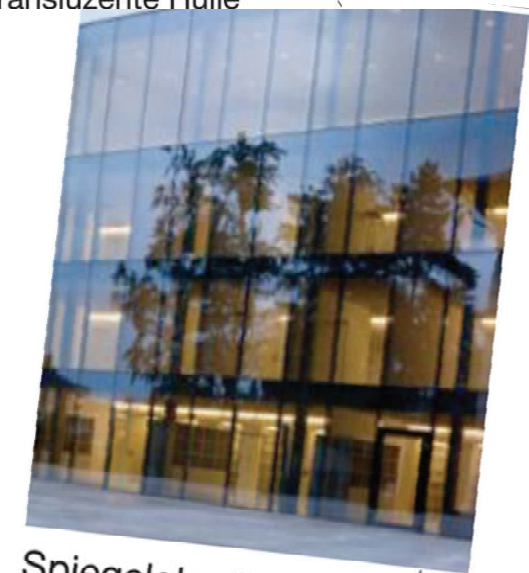
- Der Bundesrat beantragt einen Gesamtkredit «Bundesasylzentren» von 238,3 Mio. Franken und einen Gesamtkredit «Zivile Bauten» von 208,0 Millionen Franken. Zusätzlich wird für die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS) ein Verpflichtungskredit «ZAS» von 196,0 Mio. Franken beantragt.
- Nach der Annahme des revidierten Asylgesetzes wurde das Staatssekretariat für Migration mit der Suche nach den Standorten für die Bundesasylzentren (BAZ) und mit der Bereitstellung der Anlagen beauftragt. Das Standortkonzept umfasst die Gesamtheit der für die Neustrukturierung benötigten rund 18 Standorte, die sich auf sechs Regionen verteilen.
- Teil der vorliegenden Immobilienbotschaft sind die Verpflichtungskredite für die Realisierung der BAZ Basel, Embrach, Kappelen, Balerna/Novazzano und Zürich
- Die SVP forderte die Rückweisung der Vorlage mit dem Auftrag, «bei allen neuen Bundesasylzentren nur die minimal gesetzlich zulässigen Gebäudestandards anzuwenden, auf übermässigen Luxus zu verzichten und damit die Kosten um mindestens einen Fünftel zu senken.»
- Der Nationalrat stimmte der Immobilienbotschaft 2017 (17.037), welche einzig die SVP bekämpfte, zu. Von den gesamten Krediten für Bundesbauten im Umfang von 642 Millionen, sind 238 Millionen Franken also 37% für Bundesasylzentren vorgesehen.



Innen 1



Transluzente Hülle



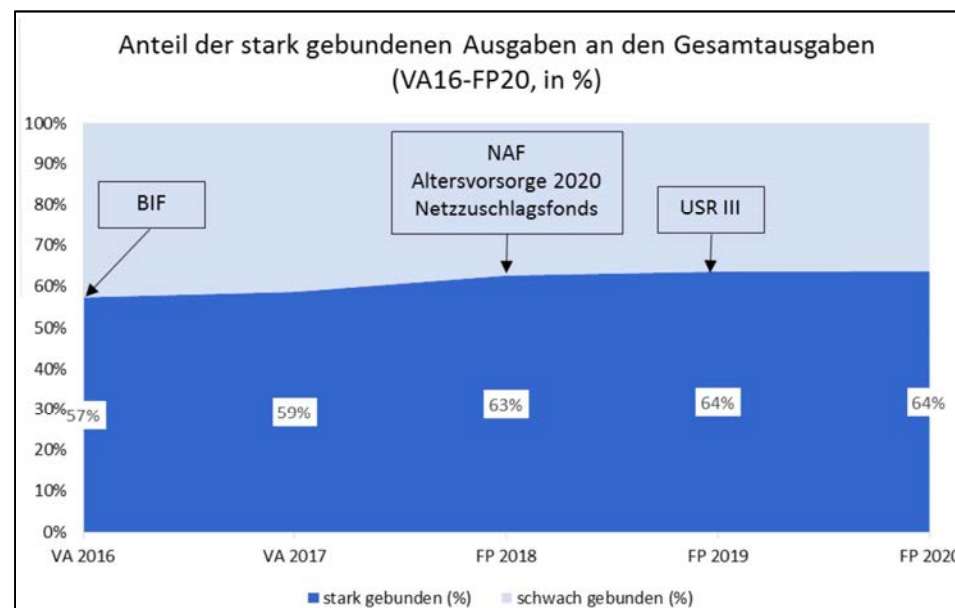
Spiegelglas Nacht



# Die gebundenen Ausgaben steigen immer weiter an – in der Finanzpolitik verliert das Parlament zunehmend Handlungsfähigkeit

## Worum es geht

- Insgesamt sind heute bereits rund 57 Prozent der Ausgaben des Bundes stark gebunden. Dieser Anteil wird in den kommenden Jahren auf deutlich über 60 Prozent steigen.
- Die fehlende kurzfristige Flexibilität bei den stark gebundenen Ausgaben führt dazu, dass bei strukturellen Defiziten in der Regel im schwach gebundenen Bereich gekürzt werden muss. So kann es unter bestimmten Bedingungen zu einer Verdrängung dieser Ausgaben durch stark gebundene kommen.



Quelle: Bericht «Gebundene Ausgaben des Bundes, Inventar und Ansatzpunkte für Reformen», EFV

## Position der SVP

- Die SVP setzt sich für die Reduktion der gebundenen Ausgaben ein, damit das Parlament den Handlungsspielraum in der Finanzpolitik wieder zurückgewinnt.
- National- und Ständerat nahmen eine Kommissionssmotion (17.3259) aus an, welche die gebundenen Ausgaben des Bundes reduzieren will. Mit dem Ja des Parlaments sollen diese Ausgaben nun um 5 bis 10 Prozent reduzieren werden können.
- Abgelehnt wurde hingegen eine Motion (17.3362) der Finanzkommission, welche die Höhe der Mittel für die Entwicklungshilfe nicht mehr an einer Quote wie bisher, sondern vom Zustand der Bundesfinanzen abhängig machen wollte.

## Ergebnis in den Räten

**11** Reduktion der gebundene Ausgaben

**Die Kommissions-  
motion, welche die  
Quote für die  
Entwicklungshilfe  
von 0,5% des BNP  
abgeschafft hätte,  
scheiterte aufgrund  
zahlreicher Nein-  
Stimmen aus den  
FDP- und CVP-  
Fraktionen**

**Abstimmung vom / Vote du:** 27.09.2017 11:17:51

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	-	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	-	S	BE
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	-	C	VS
Ammann	-	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	-	S	ZH
Barazzone	-	C	GE
Barrile	-	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	-	GL	ZH
Béglé	-	C	VD
Bendahan	-	S	VD
Bertschy	-	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	-	S	LU
Borloz	0	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	-	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	=	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	-	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	-	C	VS
Campell	-	BD	GR
Candinas	-	C	GR
Carobbio Guscetti	-	S	TI
Cassis	0	RL	TI
Chevalley	-	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	-	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	-	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egger	-	C	VS
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG

Estermann	+	V	LU
Eymann	-	RL	BS
Fässler Daniel	=	C	AI
Fehrmann Rielle	-	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	-	S	AG
Fiala	-	RL	ZH
Flach	-	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	-	RL	SO
Fröhner	+	V	BS
Fricker	-	G	AG
Fridez	-	S	JU
Friedl	-	S	SG
Galladé	-	S	ZH
Geissbühler	E	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	-	G	ZH
Glanzmann	-	C	LU
Glammer	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	-	C	SZ
Gmür-Schönenberger	-	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	-	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	-	GL	BE
Grunder	-	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	-	C	JU
Guhl	-	BD	AG
Guldemann	-	S	ZH
Gysi	-	S	SG
Hadorn	-	S	SO
Hardegger	-	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	-	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	-	BD	BE
Hiltpold	+	RL	GE
Humbel	-	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	-	C	ZH
Jans	-	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	-	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	0	V	ZH
Landolt	-	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	-	S	BL
Lohr	-	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	-	S	NE
Marchand	-	C	VS
Markwalder	-	RL	BE
Marra	-	S	VD
Marti	-	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	-	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	-	G	GE
Merlini	-	RL	TI
Meyer Mattea	-	S	ZH
Moret	0	RL	VD
Moser	-	GL	ZH
Müller Leo	=	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	-	C	SO
Munz	-	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	-	S	ZH
Nantermod	-	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	-	S	VD
Nussbaumer	-	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	-	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	-	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	-	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	=	C	TI
Reimann Lukas	+	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	-	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	-	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	=	C	SG
Romano	=	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	-	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	-	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	-	C	ZH
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	-	S	FR
Schneider-Schneiter	-	C	BL
Schwaab	-	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	-	S	ZH
Semadeni	-	S	GR
Siegenthaler	-	BD	BE
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	-	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streff	-	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	-	S	GE
Tschäppät	-	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	-	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	-	RL	VD
Weibel	-	GL	ZH
Wermuth	-	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si			65			21		86
- Nein / non / no	12	42		7	24	9	7	101
= Enth. / abst. / ast.					6			6
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	1					2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto			1			3		4
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



# Schliesslich weigerte sich der Ständerat ein weiteres Mal, volle Transparenz über sein Abstimmungsverhalten zu schaffen...

## Der Ständerat verweigert die Transparenz

Seit drei Jahren stimmt die kleine Kammer per Knopfdruck ab, doch die meisten Abstimmungsergebnisse hält sie unter Verschluss. Ihre Staatspolitische Kommission wollte das jetzt ändern, doch diese machte die Rechnung ohne ihre Ratskollegen.

**Markus Häfliger**  
Bern

Die Öffentlichkeit und die Wähler sollen weiterhin nicht nachvollziehen können, wie ihre Ständeräte im Bundeshaus abstimmen. Der Rat hat mit 27 gegen 17 Stimmen eine parlamentarische Initiative seiner eigenen Staatspolitischen Kommission versenkt, die die volle Abstimmungstransparenz einführen wollte - das gleiche System, das der Nationalrat seit zehn Jahren praktiziert.

Zwar werden auch im Ständerat seit 2014 alle Abstimmungen von einer automatischen Zählanlage erfasst. In Form von Namenslisten publiziert wird aber bis heute nur ein kleiner Teil davon, namentlich die Gesamt- und Schlussabstimmungen. Die Namenslisten der oft entscheidenderen Detailabstimmungen bleiben auf ewig das Geheimnis des Ständeratscomputers. Ein aktuelles Beispiel ist der Entscheid über die Erhöhung der AHV-Renten um 70 Franken.

### Auch SP gegen Offenlegung

Bei dieser selektiven Offenlegung bleibt es nun. Pikant dabei: Wer in der Transparenzabstimmung wie gestimmt hat, wird ebenfalls nicht publiziert. Dem «Tages-Anzeiger» ist die Auswertung aber möglich, weil er bei der Abstimmung die Anzeigetafel im Ratssaal fotografierte. Anschliessend ordnete er die roten und grünen Punkte auf dem Bildschirm den einzelnen Ständeräten zu.

Diese Auswertung zeigt, dass es in keiner Partei eine Mehrheit für Transparenz gab. Sogar in der SP, die im Oktober ihre Volksinitiative «Für mehr Transpa-

### So haben die Ständeräte abgestimmt

#### Gegen volle Transparenz über ihr Abstimmungsverhalten

##### CVP

- Jean-René Fournier (VS)
- Filippo Lombardi (TI)
- Brigitte Häberli-Koller (TG)
- Beat Vonlanthen (FR)

##### FDP

- Karin Keller-Sutter (SG)
- Martin Schmid (GR)
- Thomas Hefti (GL)
- Josef Dittli (UR)

##### SP

- Christian Levrat (FR)
- Daniel Jositsch (ZH)
- Liliane Maury-Pasquier (GE)
- Didier Berberat (NE)

##### SVP

- Hannes Germann (SH)
- Roland Eberle (TG)

##### Grüne

- Robert Cramer (GE)

- Isidor Baumann (UR)
- Konrad Graber (LU)
- Erich Ettlín (OW)
- Anne Seydoux-Christe (JU)

- Hans Wicki (NW)
- Joachim Eder (ZG)
- Damian Müller (LU)

- Géraldine Savary (VD)
- Claude Héche (JU)
- Roberto Zanetti (SO)

- Alex Kuprecht (SZ)

##### BDP

- Werner Luginbühl (BE)

TA-Grafik mt

renz in der Politikfinanzierung» einreichen will, hört die Transparenz beim eigenen Stimmverhalten auf. Sieben der zwölf SP-Ständeräte stimmten mit Nein, auch der Parteichef Christian Levrat.

Mehrere Politiker reagierten auf Twitter mit Spott auf den Entscheid des Stöckli. «Was diese 27 Ständeräte wohl zu verbergen haben?», fragte SVP-Natio-

nalrätin Natalie Rickli (ZH). FDP-Ständerat Ruedi Noser (ZH) schrieb über seine Ratskollegen: «Ein fast humoristisches Resultat: Der Ständerat ist gegen Transparenz bei den Abstimmungen und macht daraus eine existenzielle Frage.»

Tatsächlich machten die Transparenzgegner geltend, es gehe um die Raison d'être des Ständerats. Robert Cra-

#### Für volle Transparenz über ihr Abstimmungsverhalten

##### CVP

- Stefan Engler (GR)
- Beat Rieder (VS)

##### FDP

- Fabio Abate (TI)
- Philipp Müller (AG)
- Olivier Français (VD)

##### SP

- Pascale Bruderer-Wyss (AG)
- Anita Fetz (BS)
- Hans Stöckli (BE)

##### SVP

- Peter Föhn (SZ)

##### Parteilos

- Thomas Minder (SH)

#### Beziehen keine Position zum Abstimmungsverhalten

##### CVP

- Ivo Bischofberger (AI) stimmt als Ratspräsident nicht ab

- Peter Hegglin (ZG)

- Ruedi Noser (ZH)
- Andrea Caroni (AR)
- Raphaël Comte (NE)

- Claude Janiak (BL)
- Paul Rechsteiner (SG)

- Werner Hösli (GL)

- Pirmin Bischof (SO) Stimmenthaltung

seien Kompromisse eher möglich, just weil er weniger stark unter Beobachtung der Parteizentralen operiere.

### Die Angst vor den Ratings

Karin Keller-Sutter (FDP) warnte, die volle Publikation diene nur «der Vermessung der Ratsmitglieder durch Politikbeobachter». Damit würde es schwieriger, aufgrund «persönlicher Sympathien» abzustimmen, oder - im Sinne eines Gebens und Nehmens - mit einem Ratskollegen auch einmal ein Gegenstück zu machen. Auch andere Ratsmitglieder brachten ihre Abscheu gegen Ratings und Rankings zum Ausdruck.

Mehrere Ständeräte machten geltend, die Transparenz sei bereits da: Die Bürger könnten ja auf der Tribüne im Ständeratssaal die Abstimmungen verfolgen oder im Internet die Videoaufnahmen der Debatten von Hand auswerten - die Rede ist von Hunderten Stunden Videomaterial pro Legislatur.

Mit diesen Argumenten konnten die Befürworter nichts anfangen. «Entscheidungen in diesem öffentlichen Haus sollen auch öffentlich zugänglich sein», sagte Pascale Bruderer (SP, AG). Der Parteilose Thomas Minder (SH) meinte, die «Vermessung» finde bereits statt, einfach mit unvollständigem Datensatz. Andrea Caroni (FDP, AR) fand, ein Ständerat sollte einen «genügend breiten Rücken» haben, auch dann frei abzustimmen, wenn seine Stimmabgabe publik werde. Auch Peter Föhn (SVP, SZ) rief seinen Kollegen vergeblich zu: «Wir sind doch Frau und Manns genug, damit wir unsere Meinung frei äussern können.»

*Kommentar Seite 2*





## Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (1/5)

### Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes

- Der Nationalrat hat der Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes (17.033) im Zusammenhang mit dem verstärkten Schutz der EU-Aussengrenzen zugestimmt. Er beschloss aber, die Ausgaben diesbezüglich auf höchstens 12 Mio. CHF jährlich zu limitieren. Ein Nichteintretensantrag, unterstützt von der SVP sowie ein Rückweisungsantrag der Partei mit dem Auftrag, das Hauptziel müsse sein, illegale Grenzübertritte bereits an der Schengen-Aussengrenze zu verhindern, wurden beide abgelehnt.

### Studentenaustausch Erasmus

- Die kleine Kammer hat sich für eine Übergangslösung zum Studentenaustausch Erasmus (17.031) entschieden. Er bewilligte 114,5 Mio. CHF für die Jahre 2018 bis 2020. Gleichzeitig fordert der Ständerat mit einer Kommissionsmotion (17.3630), dass ab 2021 wieder eine Vollasoziiierung der Schweiz an Erasmus+ verhandelt werden soll.

### Fair-Food-Initiative

- Der Nationalrat hat die Fair-Food-Initiative der Grünen (16.073) beraten und lehnt dabei sowohl die Volksinitiative als auch einen Gegenvorschlag klar ab. Das Ziel der Initiative Erzeugnisse aus industrieller Massenproduktion vom Schweizer Markt fernzuhalten, ging aus Sicht der Mehrheit des Rates nicht nur zu weit, sondern würde auch internationalen Regeln widersprechen

### Hornkuh-Initiative

- Der Ständerat hat die Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere» (17.024) mit 28 zu 8 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt. Die sogenannte Hornkuh-Initiative will, dass weniger Tiere enthornt werden und will dieses Ziel unter anderem mit finanziellen Fördermassnahmen für horntragende Tiere erreichen.



## Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (2/5)

Überwachung der Grenzen

Verbot von "Lies!"

Finanzierung von Imamen

Rassistische NGO

Cyber-Sicherheit

Rechenzentrum CAMPUS

- Einstimmig wurde im Ständerat die Forderung aus dem Nationalrat (15.3131) abgelehnt, welche an sämtlichen Grenzübergängen eine Überwachung mit Kameras verlangte.
- Der Nationalrat nahm eine Motion (17.3583) von Walter Wobmann an, welche die salafistische Organisation "Lies!", die in Schweizer Städten gratis Korane verteilt, verbieten will.
- Der Nationalrat stimmte einer Motion (16.3330) von Lorenzo Quadri zu, welche fordert, dass islamische Gebetsstätten und Imame keine Gelder mehr aus dem Ausland annehmen dürfen.
- Angenommen wurde von der grossen Kammer eine Motion (16.3289) von Christian Imark, welche verlangt, Nichtregierungsorganisationen (NGO) finanziell nicht mehr zu unterstützen, die in rassistische, antisemitische und hetzerische Aktionen verwickelt sind.
- Klar angenommen wurden zwei Motionen, welche vom Bundesrat die Schaffung einer Cybertruppe von bis zu 150 IT-Spezialisten und 400 Milizangehörigen fordert (17.3507), resp. welche vom Bundesrat die Schaffung eines Kompetenzzentrums für Cyber-Security verlangt (17.3508).
- Der Ständerat stimmte einem Kredit zu, welcher die Migration in das militärisch-zivile Rechenzentrum CAMPUS (17.026) in Frauenfeld sicherstellt.



## Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (3/5)

Ersatz für  
«Schoggigesetz»

Lockerung des  
Wolfschutzes

Umnutzung  
von Ställen

Rücksicht beim  
Abbau von  
Poststellen

Alkohol auf  
Raststätten

- Der Ständerat hat als Erstrat der Aufhebung der Ausfuhrbeiträge für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte (17.3623) zugestimmt. Mit den Beiträgen nach dem sogenannten «Schoggigesetz» werden Schweizer Zutaten für exportierte Nahrungsmittel so weit verbilligt, dass sie international wettbewerbsfähig sind. Dies widerspricht den WTO-Regeln. Als Ersatz sollen nun neue Subventionen für Milch und Brotgetreide eingeführt werden. Im Gegensatz zum Bundesrat, will die kleine Kammer aber die Unterstützung dafür von 68 Millionen auf 95 Millionen Franken pro Jahr erhöhen.
- Abgelehnt wurde eine Standesinitiative des Kt. Wallis (14.320), mit welcher der Wolf wieder gejagt hätte werden können. Der Wolf ist damit aber noch nicht aus dem Schneider, da im neuen Jagdgesetz, welches in den kommenden Monaten beraten wird, eine Lockerung des bisherigen Schutzes vorgesehen ist.
- Der Ständerat hat eine Kommissionsmotion (17.3358) angenommen, welche die Umnutzung nicht mehr bewirtschafteter Ställe und anderer Landwirtschaftsgebäude ausserhalb der Bauzone zur Wohnnutzung verbessern will.
- Der Ständerat wehrt sich gegen den schleichenden Abbau des Service Public bei der Post. Er nahm eine Kommissionsmotion (17.3356) an, welche fordert, dass beim Abbau von Poststellen auf die regionalen Bedürfnisse Rücksicht genommen wird und ein solcher Abbau transparent abläuft.
- Angenommen wurde eine Motion (17.3267), welche das seit über 50 Jahren geltende Verkaufs- und Ausschankverbot von Alkohol auf Autobahnraststätten aufheben will.



## Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (4/5)

Anpassung der  
Pflege-  
finanzierung

Beibehaltung der  
aktuellen  
Wahlfranchisen

Hörgeräte für  
AHV-Rentner

Kindesunterhalt

Medicrime-  
Übereinkommen

Weltausstellung  
2020 in Dubai

- National- und Ständerat haben einem Antrag der Einigungskonferenz für eine Anpassung des Krankenversicherungsgesetzes im Bereich der Pflegefinanzierung (14.417) zugestimmt. Muss jemand ins Pflegeheim und steht im Wohnkanton in geografischer Nähe kein Heimplatz zur Verfügung, übernimmt demnach der Wohnkanton die nicht gedeckten Heimkosten in einem anderen Kanton, und zwar nach dessen Regeln.
- Der Nationalrat wehrt sich gegen die Pläne von Bundesrat Alain Berset, welcher die hohen Franchisen in der Krankenversicherung unattraktiver machen will. Er nahm eine Motion (15.4222) an, welche verlangt, die aktuellen Wahlfranchisen beizubehalten.
- Oppositionslos angenommen wurde vom Ständerat zudem die Forderung (16.3676) einer Erhöhung der Beiträge für AHV-Rentner an Hörgeräte.
- Angenommen wurden die Forderung (16.3212), dass Eltern für den Unterhalt ihrer bis 25-jährigen Kinder aufkommen müssen, unabhängig davon, ob diese eine Ausbildung machen oder nicht.
- Die Schweiz kann dem Medicrime-Übereinkommen (17.029) beitreten. Damit soll der Handel mit gefälschten Medikamenten bekämpft werden.
- Der Nationalrat hat einem Verpflichtungskredit von 12,75 Millionen Franken für die Teilnahme der Schweiz an der Weltausstellung 2020 in Dubai (17.036) klar zugestimmt. Einzig Teile der SVP wehrten sich gegen den Kredit, da einerseits das Ziel genügender Drittmittel nicht erreicht wurde und der generelle Sinn von Weltausstellungen in der heutigen Zeit angezweifelt wird.



## Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (5/5)

**Kontrollunter-  
suchung für  
Autofahrer**

**Sunset-Klausel**

**Besetzte  
Liegenschaften**

**Bundesgesetz  
über die  
Stempelabgaben**

**Freihandels-  
abkommen mit  
Georgien**

**Zugang zur Post-  
finance für Aus-  
landschweizer**

- Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat einer Gesetzesänderung (15.456) klar zugestimmt, welche die Altersgrenze für die regelmässige medizinische Kontrolluntersuchung für Autofahrer von 70 auf neu 75 Jahren festlegt.
- Angenommen wurde ein Vorstoss (16.437) von Hans-Ueli Vogt, der mit Verfalldaten für Gesetze (Sunset-Klausel) gegen die Überregulierung vorgehen will.
- Angenommen wurde im Ständerat eine Motion (15.3531) aus dem Nationalrat, welche mehr Rechte für die Eigentümer besetzter Liegenschaften verlangt.
- Der Ständerat hat als Zweitrat oppositionslos einer Änderung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (17.018) zugestimmt. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Banken, insbesondere jene des Kantons Tessin, gegenüber dem europäischen Umfeld gestärkt.
- Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat einem Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Georgien (17.025) zugestimmt. Wie bereits der Ständerat vor ihm, sagte er aber klar Nein zu einem Blankocheck an den Bundesrat, künftig vergleichbare Abkommen nicht mehr dem fakultativen Referendum zu unterstellen.
- Angenommen wurde eine Kommissionsmotion (17.3626), welche fordert, dass «Auslandschweizerinnen und -schweizer zu ähnlichen Konditionen wie in der Schweiz Zugang zu den Dienstleistungen von Postfinance, einschliesslich des Kreditkartenangebots, haben»

- 
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
  2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
  - 3. Besuch im Bundeshaus**
  4. Aktualitäten



# Ein Besuch im Bundeshaus ist während den Sessionen jederzeit möglich – ich würde mich sehr darüber freuen!

Die nächsten Sessionen finden an folgenden Daten statt:

- **Wintersession: 27. November – 15. Dezember 2017**
- **Frühlingsession: 26. Februar – 16. März 2018**
- **Sommersession: 28. Mai – 15. Juni 2018**
- **Herbstsession: 10. – 28. September 2018**
- **Wintersession: 26. November – 14. Dezember 2018**

Ein Besuch im Bundeshaus ist wie folgt möglich:

- **Als Gruppe bis max. 40 Personen:**
  - Anmeldung im Internet unter [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch):  
Home > Services > Besuch im Parlamentsgebäude > Sessionsbesuche
  - Für Rückfragen E-Mail an [sessionsbesuche@parl.admin.ch](mailto:sessionsbesuche@parl.admin.ch) oder Tel. unter +41 58 322 97 11
- **Als Einzelperson oder Gruppe bis max. 4 Personen:**
  - E-Mail an mich
  - Individueller Besuch im Bundeshaus inkl. Besuch der Wandelhalle

- 
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
  2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
  3. Besuch im Bundeshaus
  - 4. Aktualitäten**





# Treten Sie noch heute dem Komitee gegen den schleichenden EU-Beitritt bei!



Komitee gegen den schleichenden EU-Beitritt

HOME

AKTUELL ▾

ARGUMENTE ▾

NEWSLETTER

TERMINE ▾

DOWNLOADS ▾

KOMITEE-BEITRITT

SPENDEN

Français Italiano



Überparteiliches Komitee  
Nein zum schleichenden EU-  
Beitritt

Postfach 54  
CH-8416 Flaach

+41 52 301 31 00  
[info@eu-no.ch](mailto:info@eu-no.ch)

Spendenkonto:  
PC 85-126820-7





**Haben Sie Fragen?**